

12. April 1997, Meyerbeerstr. 31 in Berlin-Weißensee
Anbringung der Ersatz-Gedenktafel für Berthold Manske

Foto: Jürgen Henschel

Rückblick auf die Gedenkstättenfahrt des Aktiven Museums vom 25. bis 30. Mai 1997

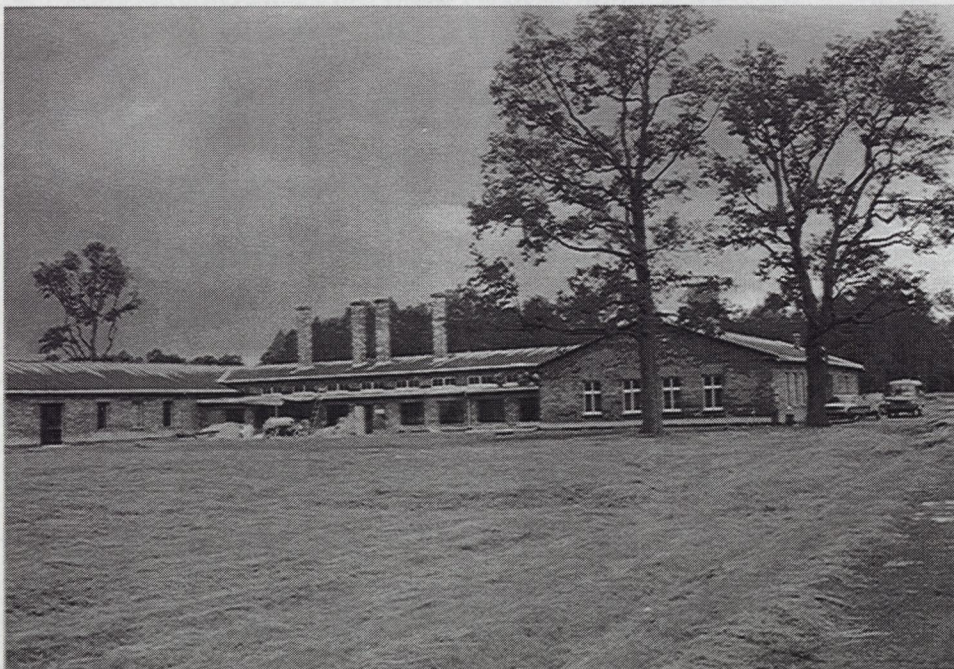
1. Informationen zu den Konservierungsarbeiten am "Sauna"-Gebäude in Birkenau. Auszug aus dem (Ende Mai 1997 verfaßten) *Zwischenbericht* zur Tätigkeit des Internationalen Rates der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau von Heinz Westphal

"Die Restaurierung des Gebäudes und der technischen Anlagen ist weiterhin im Gange. Etwa 70% des Dachs sind erneuert; die Tischlerarbeiten am Dachstuhl sind beendet; die Mauern wurden befestigt; das umliegende Gelände wurde freigelegt; für die Heizung des Gebäudes ist eine Konzeption erstellt worden, die von einer elektrischen Beheizung ausgeht; hierfür muß der Transformator verstärkt werden; die Heizanlage soll noch 1997 fertiggestellt werden; die Beleuchtungsanlage soll dem historischen Stand der Kriegszeit entsprechen; für die Bereitstellung des Wassers ist eine 1,5 km lange Rohrleitung erforderlich; die Keller sind entfeuchtet worden; eine Brandmeldeanlage wird installiert. Der neue Vorsitzende der Konservatorischen Kommission des IMR [Internationaler Museumsrat], Prof. Wladislaw Niessner, Krakau, meinte, daß 70% der Sanierungsvorhaben am Sauna-Gebäude bis Ende des Jahres fertiggestellt sein werden, und der Rest zur Mitte 1998.

Die Gruppe der Berater für das Sauna-Projekt, zu der der deutsche Architekt Herr Morlok gehört, hat Grundvorstellungen für die inhaltliche Gestaltung entwickelt, die eine Ausstellung und einen Ruheraum vorsehen. Am 3. Juni d.J. soll das Berater-Komitee tagen und die Ausschreibung für den künstlerischen Wettbewerb beschließen. Der Wettbewerb könnte etwa Ende 1997 abgeschlossen sein. Ich habe darauf bestanden, daß das Ergebnis der Jury-Entscheidung dem IMR zur abschließenden Beschlußfassung vorgelegt werden müsse. Die Finanzkommission wird dies dem IMR-Vorsitzenden vorschlagen.

Der Direktor der Gedenkstätten schätzt, daß die Gesamtausgaben für die Restaurierung des Sauna-Gebäudes, der Umgebung des Gebäudes, der technischen Anlagen, des Wettbewerbs und der inneren Ausgestaltung etwa 4 - 5 Mio DM betragen werden. Für den Wettbewerb sind DM 100 000.- eingeplant. Die gesamte Finanzierung soll - wie schon früher berichtet - aus den Mitteln erfolgen, die die deutschen Bundesländer zur Verfügung stellen. Die Bereitschaft, sich an dem ebenfalls sehr teuren Projekt der Sanierung des Zauns um das Birkenau-Gelände zu beteiligen, ist von den Vertretern der Bundesländer unter dem Vorbehalt zugesagt worden, daß dies erst nach Abschluß des Sauna-Projekts aus den dann noch vorhandenen Restmitteln des insgesamt zugesagten Betrages von DM 10 Mio erfolgen kann.

[...] Nach Schätzungen des Direktors werden für dieses Großprojekt etwa 5 Mio DM gebraucht. In der Universität Thorn sind Studien zu der schwierigen Betonsanierung der Zaunpfiler gemacht worden. Verschiedene Methoden wurden ausprobiert. Inwieweit eine von mir angeregte Mitwirkung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie an den Studien erfolgt ist, ist mir nicht bekanntgeworden. Es geht um nicht weniger als 3700 Betonpfosten. Problematisch ist auch die nach dem Krieg erfolgte Verlegung der Kabel für die Beleuchtung unter der Erde. Ob daran nur Reparaturen ausgeführt werden sollen oder ob eine Wiederherstellung der originalen Energie-Zuleitung für die Beleuchtung erfolgen kann, ist noch nicht entschieden. Auch die Isolatoren sind erneuerungsbedürftig. Man schätzt eine Bauzeit von 2 bis 3 Jahren, zumal nur in den Sommermonaten gearbeitet werden kann."



Renovierungsarbeiten am
"Sauna"-Gebäude
in Birkenau, Mai 1997.
Foto: Georg Armbrüster.